

Überlegungen für mehr Integration in Pirmasens

Im 25. Praxisjahr in Pirmasens geht mir auch das deutsch-türkische Verhältniss in dieser Zeit durch den Kopf: türkische Mitbürger/innen habe ich i.d.R. als angenehme und auf der Straße noch freundliche Patienten/Patientinnen in Erinnerung – wenn auch der deutsche Arzt respektvoll und höflich zu ihnen ist. Die türkischen Freunde meiner 2 Söhne waren mir immer so nahe und wichtig wie ihre deutschen. Die Begriffe „ türkisch “ und „ deutsch “ taugen auch immer weniger: Jeder Pirmasenser kann hier oder im Ausland seine Wurzeln haben und jeder kann unabhängig davon zurecht kommen oder nicht. Bei solch funktionierenden Mikrokosmen, fragt sich auch, ob das Zusammenleben auf kommunaler Ebene in Pirmasens nicht noch besser werden kann ? Könnten wir im Dialog nicht auch modifizierter auf neue Themen lenken ? 2 Überlegungen:

1.) Die Türkei ist eine Besonderheit in der islamischen Welt durch Kemal Atatürk (1881-1938). 4 Säulen des „ Kemalismus “ können unser Zusammenleben erleichtern: Republikanismus, Gebot gesellschaftlicher Gesamtkooperation, Trennung von Kirche und Staat und Reformoffenheit. Die 5. Säule, der Etatismus, ist uns nicht unbekannt und mit der 6. Säule tun wir Deutschen im Diskurs uns schwer: Nationalismus. Die Gleichberechtigung der Frau nähert Deutsche und Türken wieder an. Von Franzosen höre ich: „ Unsere Zuwanderer aus Nordafrika kommen aus einer anderen Welt. Türken kommen aus einer kemalistischen Republik. Ihr Deutschen habt es doch viel einfacher, wenn ihr dies als Integrationsbasis nutzt. Eine Euch nahe und befreundete Türkei kann Deutschland eine wichtige Brücke sein in die islamische Welt bis nach Zentralasien zum Nutzen beider Staaten. “ Wenn wir in Deutschland zu oft z.B. vom „ Frauen-Schleier “ reden, werten wir ihn dadurch nicht auf ? Wenn in der Türkei Verschleierung an Unis und Schulen verboten ist, deutsches „ Multi-kulti “ aber den Schleier im öffentlichen Raum verteidigt – schwächen wir dann nicht in deutscher Selbstbezogenheit den türkischen Kemalismus ?

Fazit: Sollten wir in den Pirmasens Dialogen nicht mehr Verbindendes einfließen lassen wie den „ Kemalismus “ der modernen Türkei und türkische Kultur ? In Pirmasens wurde, der die deutsche Literatur bereichernde, Feridun Zaimoglu 2005 Hugo-Ball-Preisträger ... Ich rede nur von „ mehr einfließen lassen “...

2.) Gesellschaften haben Verharrungstendenzen in archaischen Vorprägungen, die deutsche Gesellschaft in vorchristlichen und die türkische in vorislamischen. Schieben wir nicht zu viel und diffus auf „ Religion “ und schaffen wir deshalb nicht zu wenig konkrete „ Zivilgesellschaft “ ?
Sind wir uns unserer „ vorchristlichen Vorprägungen “ als Deutsche bewusst: 2000 Jahre Christentum scheinen mir wenig geändert zu haben an irrationaler Angst vor jedem Tod mit für mich als Arzt oft sinnloser Maximalmedizin auch noch vor unleugbarem Sterben, ... oft Kälte gegenüber Fremden trotz Kinderlosigkeit und zunehmendem Facharbeiter-Mangel und dem Gebot der Nächstenliebe etc.etc.etc. ? Sind unsere türkischstämmigen Mitbürger nicht genau so archaisch verhaftet in ihren „ vorislamischen Vorprägungen “ : Angst vor Ehrverlust, ... Sicherheitsverlust ausserhalb uralter Hierarchien ... etc.etc.etc. ? Das „ Vorislamische “ und „ Orientalische “ beweist sich auch durch das Vorkommen bei anderen Religionsgemeinschaften der gleichen Region: Christen, Jesiden ganz verschiedener, auch nicht-türkischer, Nationalität. Die Vermengung „ vorislamisch “ mit „ islamisch “ führt zu noch mehr Konfusion, wenn undifferenziert von „ Islam “ geredet wird. Genau so undifferenziert würde von „ Christentum “ geredet werden: wenn dem katholischen Papst auch noch die Vielweiberei mennonitischer Abzweigungen vorgehalten werden würde oder dem von mir sehr geschätzten Pirmasenser Methodistenpfarrer Olav Schmidt die Piusbruderschaft meiner katholischen Kirche ... etc.etc.etc.

Fazit: Die interreligiösen Dialoge müssen weitergehen. Müssen wir aber zur Vermeidung von Diffusität/Emotionalisierung nicht mehr achten auf exakte Sprache und konkrete Unterscheidungen: islamisch ↔ vorislamisch wie christlich ↔ vorchristlich. Sollten wir nicht statt „ global islamisch “ z.B. „ salafastisch “ gleich ausgrenzen, solange in Pirmasens irrelevant, und nur über „ den Islam in der modernen Türkei “ als für uns hier relevant reden ? Mitbürger/innen aus der Türkei auch als Gefangene „ dunkler Triebe aus dem Vorreligiösen “ zu verstehen und ggf. mit Nachsicht zu begegnen, dürfte m.E. keinem Christen, welcher Religionszugehörigkeit auch immer, schwerfallen. Das Reden über die Pirmasenser Religionen ist wichtig, die Lösungssuche für unsere konkreten Pirmasenser Probleme i.S. unserer „ Pirmasenser Zivilgesellschaft “ aber das ist das Entscheidende. Hier sehe ich uns durch z.B. Frau Zahire Sevilir auf einem guten Weg !